

## Hoher Besuch in der dritten Klasse!

### **„Erzählkunst macht Schule“ präsentiert sich Sponsoren und Unterstützern**

Das Glöckchen klingelte, wie immer wenn die Märchenerzählzeit in den 3. Klassen der Grundschule Karlstadt a. Main beginnt. Die Kinder waren dieses Mal ein bisschen aufgeregt, denn es hatte sich Besuch angekündigt. Eingeladen waren Sponsoren, Unterstützer, der Bürgermeister Dr. Kruck, Elternbeirat und Interessierte. Die Märchen-Stiftung Walter Kahn war durch Herrn Prof. Dr. Kurt Franz vertreten. Bei einer „offenen Märchenstunde“ hatte man Gelegenheit hautnah und ganz praktisch zu erleben, was mit „Erzählkunst macht Schule“ gemeint ist. Nach dem Eingangsritual waren die Kinder, die bei der Erzählstunde im Stuhlkreis zusammenkommen, nicht mehr durch das ungewohnte Publikum abgelenkt und konnten sich ganz dem widmen, was sie nun schon das fünfte Mal erlebt haben.

Das Projekt „Erzählkunst macht Schule“ wird nun schon erfolgreich im fünften Jahr durchgeführt. Dahinter stehen die Erzählerinnen Karola Graf, Gesine Kleinwächter und Kerstin Lauterbach. Es orientiert sich an dem Berliner Projekt „ErzählZeit“, das von Sabine Kolbe geleitet wird und das aus der wissenschaftlichen Untersuchung „Sprachlos?“ von Prof. Dr. Kristin Wardetzky, hervorgegangen ist. Nachdem das Pilotprojekt drei Jahre in Unterfranken mit großem Erfolg gut angelaufen ist und sich an den beiden Würzburger Grundschulen Heuchelhof und Dürrbachgrund etabliert hatte, erfuhr das Konzept eine Erweiterung, wurde von den drei Erzählkünstlerinnen angepasst und überarbeitet. Zurzeit sind vier Schulen und zwei Kindertageseinrichtungen an dem Projekt beteiligt. Kerstin Lauterbach, besucht im zweiten Jahr die Mönchbergschule Würzburg, eine Schule, die mehrere Übergangsklassen hat. Die Heuchelhofschule, an der Gesine Kleinwächter nun schon im fünften Jahr tätig ist, hat einen hohen Anteil an deutsch-russischen Familien und an der Grundschule Dürrbachgrund erzählte Karola Graf drei Jahre langregelmäßig den Kindern, u. a. auch den Kindern des Erstaufnahmelandes für Flüchtlinge, Märchen und Geschichten aus aller Welt. Seit dem Schuljahr 2016/17 nimmt die Grundschule Karlstadt teil, die einen Anteil von ca. 25 % Kinder aus Familien, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Ab Februar 2017 kommt noch die Grundschule Zell a. Main dazu. Um bei der Vermittlung von Sprachmächtigkeit schon vor der Schule anzusetzen, weitete sich das Projekt auf zwei Kindertagesstätten aus und Gesine Kleinwächter besucht regelmäßig je eine Kindertagesstätte in den Würzburger Stadtteilen Heuchelhof und Rottenbauer. Alle drei Erzählerinnen sind professionell ausgebildet und arbeiten auf einem hohen Niveau.

Die Erzählerinnen von „Erzählkunst macht Schule“ besuchen die Kinder regelmäßig einmal in der Woche. Es werden Märchen und Geschichten erzählt, dem Alter der Kinder angepasst und welche diese dann komplett nacherzählen. So erwerben sich die Kinder im Laufe eines ganzen Schuljahrs einen Märchenschatz von ca. 30 Volksmärchen. Sie beschäftigen sich damit, indem sie sich neben dem Nacherzählen der Märchen, künstlerisch damit auseinandersetzen und Fragen stellen, die im Text auftauchen. Darüber reden und philosophieren die Erzählerinnen mit den Kindern. Im Laufe des Schuljahres werden die Kinder selbst Märchen und Geschichten erfinden und in einer kleinen Vorstellung ihren Mitschülern aus anderen Klassen Märchen erzählen und mit dem Kamishibai präsentieren. Die Kinder werden so ganz spielerisch und voller emotionaler Hingabe mit einer poetischen Sprache konfrontiert und befähigt, sich sprachlich angemessen auszudrücken. Den Klassenlehrerinnen und –Lehrern sowie den Erzieherinnen in den Kitas geben die behandelten Texte zahlreiche Gesprächsanlässe und Material an die Hand, das sie bei Bedarf im Laufe der Woche einsetzen können.

Die interessierten Gäste in Karlstadt erlebten, wie die Kinder spielerisch und kinderleicht das Märchen der letzten Woche der Erzählerin wieder erzählten. Bei dem Kettenmärchen „*Die Ziege und das Glöckchen*“ verdeutlichten sie das noch durch Bewegungen, die das Gesagte unterstreichen und den Kindern Lust und Freude bereiten. Dann wurde es still, der Märchenkoffer in der Mitte wurde von Adrian aufgemacht und er fand darin, und das ist immer spannend, weiße Federn, die er wie Schneeflocken herunterfallen ließ. Da wussten die Kinder schon, dass heute „*Frau Holle*“ erzählt wird. Wie gebannt die Kinder der Erzählkünstlerin lauschen, obwohl das Märchen allseits bekannt ist, konnten die Gäste nun erleben.

Frau Wirth, die Rektorin der Grundschule Karlstadt a. Main erläuterte im Anschluss den Gästen die Wichtigkeit der Sprachprojekte an ihrer Schule, die in diesem Schuljahr die Bezeichnung „Sprachschule“ führt. Nachdem mit einem Bayernweit erstmals eingeführten Projekt „MITsprache“ für die 1. und 2. Klassen ein aufwändiges Sprachprojekt gestartet wurde, sollte für die vier dritten Klassen der Grundschule das Projekt „Erzählkunst macht Schule“ durchgeführt werden. Wie wichtig sprechen, zuhören, lesen und kreativ mit Sprache umgehen für die Entwicklung der Kinder ist erläuterte Herr Prof. Dr. Kurt Franz in einer kurzen Begrüßung. Die Sponsoren konnten sich davon überzeugen, dass ihre Mittel in guten Händen sind und sinnvoll angewendet werden. An der Finanzierung des Karlstadter Projektes beteiligen sich: Märchen-Stiftung Walter Kahn, Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken, Kulturfonds Bayern, Rotary Club, Lions Club, Sparkasse Mainfranken, Bücherecke Hoh Karlstadt.

Die Kinder freuen sich schon auf die nächste Märchenerzählstunde.

Karola Graf „Erzählkunst macht Schule“ [www.diemaerchenerzaehlerin.de](http://www.diemaerchenerzaehlerin.de)